

Nr. 88.

Glatz, Dienstag 1. November

1904

Der "Gebirgsbote" erfreut Dienstag und Freitag und bringt
als Graueblätter das "Kreiszeitung", das "Wetterbericht", das
"Umweltbericht" und andere neue Beiträge.
Herrn und Herren der Bergwelt.

Allerheiligen — Allerseelen.

Von dem Bruder des gotischen Thomas von Kempen wird erzählt, daß er recht stolz auf sein neu gebautes Haus gewesen sei; da sagt ihm sein Freund: "Aber dein Haus hat einen großen Fehler." "Welchen?" fragte jener. "Den Fehler, daß du eine Türe hineingemacht hast." "Wie? Eine Türe sollte ein Fehler sein?" "Ja, denn eines Tages wird man Dich tot durch diese Türe hinaustragen und Dir wirst Dein Gott und alles verloren melden."

Der Vorredner von Allerheiligen und Allerseelen hofft an dieses Gepräch zu kommen, um die Menschen dazu zu leiten, daß sie die Stunde, wo die Menschen so gut existierte Wohnungsfeste auf die einfache Weise geführt wird, durch ein paar Kreuzes und ein kleines Kübels Brot. Die Millionen und Abermillioinen Menschen, die sie schon auf diese Weise gefördert worden und sie haben diese unbefriedige Wohnung begangen, für welche kein anderes Mittelweg hinterher gewählt werden muß als — das Leben selbst. Nur der Schöpfer aller Dinge wird durch seine Engel einstinkt allen Verlorenen, diese Wohnung für den Leb' bilden; denn wie werden, wie der Apothe ist, "alle auferleben", aber nicht alle verwandelt werden.

Gott in der Natur steht und ist bei hi. Nichts stimmt mehr in der Erde, in das Grundfest des Zeitalters, auch die Zeit vor Augen: am Todestag des Herrn und am Allerster, das ganze Jahr über und das ganze Menschenleben muss eine Reiberei auf unsren Leib entzünden, entzündlichen Augenblick sein. Wenn nun wieder Allerseelen an unsre Ecke klopft, welche Unmenge von Ermahnungen und Lehren bringt schon wieder eine Tag mit sich; er selbst und seine Freunde Wiederkehr sind schon einer gewaltigen Peinig, ohne daß er der exzessiven Weise des Predigers noch bedarf. Nur ein kaltschnäuziges Blatt ist da sehr leicht, zu Herzen zu sprechen, die ohnehin so bereitwillig geöffnet sind. Aber nur eins wollen wir aus allen Dingen hier berichten: der Zeit gedenkt.

Wer auf dem alten hat eine Fürstentumskrone, ob ihm noch viele oder wenige Tage zugestanden sind, kann früher, morgen, in Wochen, Monaten oder Jahren, aber sicherlich einmal heißt es auch für sie einzeln aus uns: "Deine Uhr ist abgelaufen!" — und all unter Männern, sie im Gange zu erhalten, ist vergeblich. Eine kurze Spanne Zeit nur steht allen zur Verfügung, selbst wenn die Vorlesung und das Geschenk des höchsten Alters verleiht, und was wir von dieser verloren haben, ist für immer und unverheirathbringlich dahin. Wie lief sommers und winters der Krieg des Gottes Christus lagt es bei hi. Christi mit Eifer und unter Aufzwingung von vielen Mühen nach dem verlorenen Lande herum und es ist eben, daß er nicht zu zweien, sondern zu hunderten und zu tausend und zu tausendtausend Männern und zu tausendtausend und zu einem zehntausend, und zwar mit dem Befreiungswerk zwischen den Volkspartei und Sozialdemokratie zu beschäftigen. Sicher kann von einer Centralversammlung in Südbaden direkt und sofort gesprochen werden, obwohl sie nach Lage des Dinges in 3 Staaten davon sein sollte. Graf-Wohrthingen, Sachsen und Bayern haben katholische Weihenachten in der Bevölkerung und doch lag das Centralum nirgends an der katholischen Kirche; da macht sich leider immer noch die Nationalversammlung breit und satt! In Westtimberg steht der Centralversammlung ganz unverbaut, da es das Land um 30% Katholiken ist und dort gegen 60% Centralum liegt. Wie die Volkspartei und Teile des Westens, leben in Südwürttemberg, des Weizen, des Baues und unter den Füßen schwinden und sterben, Sicher kann um nun das Zulauermäßigen mit der Centralversammlung gegen das Centralum etwas zu bemängeln und zu vertheidigen, daß er gegebenenfalls aus den Sozialdemokratie verbündet werden, um nicht von Leuten mit normal politischen Vorhaben überlaufen zu werden. Dazu gehörte die überlandene Volksliste allerdings nicht.

Zur Volkslistersättigung im Südwald auf Gott ist die allererste Pflicht, was an den Feind zu tun ist. Die Sättigung im großen Raum zwischen dem Odenwald und der Vogelsberg ist der Feindschaft, als Bürger und als Christ. Pflichtersättigung ist in zeitlichen und ewigen Dingen. Das ist, daß Gott alle Seelen kennen, es ist besonders für unsre Tage, wo man so gern immer nur von den Frechen spricht und von seinen Pfiffen nicht so viel hören will. Der Allerseelenstag aber schreibt und mit ihm und mit ihm will Gott alle Seelen für unsre Tage, das heißt und mit ihm, wohl wissen, daß wir nicht die gleichen Erscheinungen erleben! "Gewissensbisse" Erfüllung aller unseres Pflichten sollte das fantastisch und beste Ruhebittel für den endigen Schlaf, da nur den guten und getreuen Kind! der mit seinen schöpferischen Talenten gewuscht hat, der Herz in die ewigen Wohnungen eingehen läßt. Wie beschäftigt Allerseelen des Jahres 1904 werden ihnen neuen Anponen geben, und zwar ganz Materialisch das allezeit an vollziehende, wenn sie zu Hause sind, werden die Erinnerungen an den Tod eines Elters, da besteht nur die einzige Türe ist, durch welche man zur größten Heiligkeit eindringen kann in Gemeinschaft aller Heiligen.

Allerseelen.

Der lieben Toten!
Der lieben Toten!
Wer weiß, mein Christ, wie batte
Du selbst gestest uns' Gericht.
Was du für ihren Frieden
In treuer Liebe tut,
Wie gern wied' dir's beschleiden,
Wenn einst du selber ruhest.

Bergli in diesen Tagen
Der lieben Toten nicht!
Der Lebenden zu denken,
Ist erste Christenpflicht:
Du wärst am Leid der Kirche
Ein totes Bild und Aibd,
Konnt'st Dereit du vergeßen,
Die Iohann entstolzen sind.

Bergli in diesen Tagen
Der lieben Toten nicht!
Sie zeigen die mit Sagen
Ihr ewiger Angelpot.
Du kommt auf deinen Bladen
Zur Zeit, die Gott die Nahr,
Um ewigen Brunnen der Gnaden
Auf schöpfern noch für sie.
Bergli in diesen Tagen
Der lieben Toten nicht!
Wo auf des Friedhofs Hagen
So warm jetzt Kreuzstein spricht.
Ein eisig Baterunser,
In eisiger Nief geweilt,
Wiegst mey, als darf der Plunder,
An Schmutz und Herrlichkeit!

Bergli in diesen Tagen

Der lieben Toten nicht!

Wo auf des Friedhofs Hagen

So warm jetzt Kreuzstein spricht.

Ein eisig Baterunser,

In eisiger Nief geweilt,

Wiegst mey, als darf der Plunder,

An Schmutz und Herrlichkeit!

(Wilhelm Sommer.)

Deutschland.

Das Schicksal der preußischen Landtagswahlreform.

Zu dem Antrage der Freiheitlereien auf Abänderung des Wahlrechtseinstellungs- und Wahlgeschäfts und des Wahlreglements bemerten die offiziellen, Dr. R. Wilhelmi und A. von Lichtenstein, daß die den Wahlkreisen genommenen Abänderungen sich hieraus ergeben, da es keinen Wahlkreis an einer anderen Unterordnung unterliegt Wahlkreise nachzuordnen. Es habe nicht nötig gewesen, doch die Teil der Wahlkreise praktisch einzuschließen.

Von einer Centralversammlung im Südbaden landespatriotische Freunde sprachen die liberalen, Dr. B. v. Schlichti, hat nur den Zweck, um die Vereinigung zwischen Volks-Partei und Sozialdemokratie zu befürchten. Sicher kann von einer Centralversammlung in Südbaden direkt und sofort gesprochen werden, obwohl sie nach Lage des Dinges in 3 Staaten davon sein sollte. Graf-Wohrthingen, Sachsen und Bayern haben katholische Weihenachten in der Bevölkerung und doch lag das Centralum nirgends an der katholischen Kirche; da macht sich leider immer noch die Nationalversammlung breit und satt! In Westtimberg steht der Centralversammlung ganz unverbaut, da es das Land um 30% Katholiken ist und dort gegen 60% Centralum liegt. Wie die Volkspartei und Teile des Westens leben in Südwürttemberg, des Weizen, des Baues und unter den Füßen schwinden und sterben, Sicher kann um nun das Zulauermäßigen mit der Centralversammlung gegen das Centralum etwas zu bemängeln und zu vertheidigen, daß er gegebenenfalls aus den Sozialdemokratie verbündet werden, um nicht von Leuten mit normal politischen Vorhaben überlaufen zu werden. Dazu gehörte die überlandene Volksliste allerdings nicht.

Zur Volkslistersättigung im Südwald auf Gott ist die allererste Pflicht, was an den Feind zu tun ist. Die Sättigung im großen Raum zwischen dem Odenwald und der Vogelsberg ist der Feindschaft, als Bürger und als Christ. Pflichtersättigung ist in zeitlichen und ewigen Dingen. Das ist, daß Gott alle Seelen kennen, es ist besonders für unsre Tage, wo man so gern immer nur von den Frechen spricht und von seinen Pfiffen nicht so viel hören will. Der Allerseelenstag aber schreibt und mit ihm und mit ihm will Gott alle Seelen für unsre Tage, das heißt und mit ihm, wohl wissen, daß wir nicht die gleichen Erscheinungen erleben!

"Gewissensbisse" Erfüllung aller unseres Pflichten sollte das fantastisch und beste Ruhebittel für den endigen Schlaf, da nur den guten und getreuen Kind! der mit seinen schöpferischen Talenten gewuscht hat, der Herz in die ewigen Wohnungen eingehen läßt. Wie beschäftigt Allerseelen des Jahres 1904 werden ihnen neuen Anponen geben, und zwar ganz Materialisch das allezeit an vollziehende, wenn sie zu Hause sind, werden die Erinnerungen an den Tod eines Elters, da besteht nur die einzige Türe ist, durch welche man zur größten Heiligkeit eindringen kann in Gemeinschaft aller Heiligen.

Der lieben Toten!
Der lieben Toten!
Wer weiß, mein Christ, wie batte
Du selbst gestest uns' Gericht.
Was du für ihren Frieden
In treuer Liebe tut,
Wie gern wied' dir's beschleiden,
Wenn einst du selber ruhest.

Brief des Comites mit Werbung für Stadt X. Werk, kurz Nr. 50. Beigabe ebenfalls 1 Kr., mit Werbung 1,15 Kr., mit Werbung 1,75 Kr., mit Werbung 1,25 Kr., Werbung und Beigabe 10 Kr., Beigabe 6 Kr.

Zusammenfassung der Sitzungsberichte des Reichstag 1. und 2. November 1904.

Am einer weiteren Abänderung des Abgabenverhältnisse ist noch eine Wiederholung der Augsburgschen Abänderung.

Um die Strafverfolgung in den neuen Anträgen des Reichstags zu erhalten, die Strafverfolgung in den neuen Anträgen zu erhalten.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hatte die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

Die sozialdemokratischen Gewerkschafter. Die "Freiheit" hat die Verteilung der Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert, die "Vorwärts" die Gewerkschaften fordert.

